

LRH / Initiativprüfung / TMG

LRH sieht unklare Rollenverteilung problematisch

Die Oö. Landesregierung hat das sogenannte "Strategische Programm – Innovatives Oberösterreich" beschlossen. Es stellt die politische Leitlinie für die oö. Wirtschaftspolitik dar. Mit dem Management dieses wirtschaftspolitischen Programms wurde die Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H. (TMG) betraut.

"Welche Rolle die TMG dabei genau wahrnimmt war allerdings nicht klar ersichtlich", bringt LRH-Direktor Dr. Helmut Brückner die Problematik auf den Punkt. Der LRH stellte fest, dass die TMG und die anderen Akteure ein "historisches" Rollenverständnis entwickelt haben. Diese Rollen und die damit verbundenen Aufgaben wurden bisher nie abschließend und klar festgelegt.

Planung muss sich am Strategischen Programm orientieren

Die Prüfung hat weiters gezeigt, dass die Information über den Erfüllungsgrad des Strategischen Programms sowie die aktive Steuerung verbesserungsfähig sind. Die TMG-Gruppe generiert eine Fülle von Informationen, ein Gesamtüberblick über den Grad der Erfüllung des Strategischen Programms fehlt aber sowohl beim Land OÖ, als auch bei der TMG selbst.

"Es war für uns nicht ersichtlich, wie die konkreten Vorhaben und Projekte aus den im Strategischen Programm enthaltenen Maßnahmenfeldern systematisch und begründet dokumentiert hergeleitet werden", merkt der LRH-Direktor kritisch an. Kumulierte Informationen über die Finanzierungsstruktur der Firmengruppe und über die tatsächlichen Finanzierungsquellen des Strategischen Programms lagen ebenfalls nicht vor.

Daher sollten ein Planungs- und Steuerungszyklus, der sich an der Struktur des Strategischen Programms orientiert, eingeführt und die Verantwortungen klar festgelegt werden.

Organisationsstruktur überdimensioniert; Wirkungsmessung bedingt geeignet

Da die festgelegten Kennzahlen für eine Wirkungsmessung nur bedingt geeignet sind, sollten treffsichere Indikatoren gesucht werden. Andernfalls könnte eine Expertenevaluierung vorgenommen werden. Dies setzt jedoch eine klarere Ausformulierung der politischen Zielsetzungen voraus.

Der organisatorische Aufbau der TMG-Gruppe ist stark von einer historischen Entwicklung geprägt. Die Beteiligungsstruktur ist sehr komplex. "Es existieren Unternehmen mit "unterkritischen" Betriebsgrößen, die überproportionale Verwaltungs-

Nummer 202 vom 23. November 2010

und Overheadkosten verursachen", erklärt Brückner und er führt weiter aus: "Im Verhältnis zu Mitarbeiter- und Umsatzzahlen sowie zur Bedeutung der einzelnen Unternehmen der TMG-Gruppe ist die Organisationsstruktur überdimensioniert. Sie sollte nach unserer Ansicht mit dem Ziel einer Vereinfachung analysiert werden".

Projekt „Innovationsholding“

Aus Sicht des LRH wäre es wichtig, die Empfehlungen und Anregungen dieses Berichts nun in das Innovationsholding-Projekt des Landes OÖ einfließen zu lassen. Dieses sieht eine Restrukturierung der Landesbeteiligungen im Wirtschafts-, Innovations- und Bildungsbereich vor, wovon auch die TMG-Gruppe betroffen ist. Auch der erwartete Mehrwert einer neuen Holding sollte den möglichen Nachteilen kritisch gegenüber gestellt werden. (schluss) ri

Die Oberösterreichische Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H. (TMG) wurde als Standort- und Innovationsagentur des Landes OÖ Ende 1991 mit zwei Mitarbeitern gegründet. Mittlerweile ist sie Muttergesellschaft einer Firmengruppe mit über 30 Unternehmen. Das Leistungsspektrum dieser Gruppe reicht von Gründungshilfe, Beratung bei Forschungsanträgen und Schutzrechtsangelegenheiten, Unterstützung bei Firmenkooperationen, Bereitstellung von Infrastruktur, Vermarktung des Wirtschaftsstandorts bis hin zur Forschung und zu innovativen Maßnahmen im Bildungsbereich.

2009 flossen Landesmittel in Höhe von rd. 17 Mio. Euro an die Firmengruppe. Davon wurden für die Leistungen der TMG-Beratungsgesellschaften rd. 7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, weitere rd. 7 Mio. für den Forschungsbereich, rd. 1 Mio. floss an Impulszentren, die regional innovative Unternehmen unterstützen sollen sowie rd. 2 Mio. in innovative Maßnahmen und Projekte im Bildungssektor.

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>.

Rückfragen an Dr. Friederike Riekhof unter (+43 732) 7720 – 140 91 oder
mobil 0664 / 6007214091